

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 98 (1991)

Heft: 3

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entwicklung des «Weltmarktpreises» für Baumwolle

Jahr, Tag und Monat	Cotlook Index «A» middling 1-3/32"				Amtl. DM- Mittel- kurs des US \$
	in \$-cts/lb		in DM/kg		
1990					
14.06.	89,75	(81,40)	3,35	(3,04)	1,6918
21.06.	89,70	(82,60)	3,33	(3,06)	1,6815
28.06.	91,05	(82,95)	3,35	(3,05)	1,6675
05.07.	92,50	(84,60)	3,36	(3,08)	1,6498
12.07.	89,40	(81,75)	3,27	(2,99)	1,6593
19.07.	91,05	(83,45)	3,31	(3,03)	1,6450
26.07.	90,55	(82,75)	3,24	(2,96)	1,6242
02.08.		81,45		2,90	1,6155
09.08.		82,05		2,88	1,5929
16.08.		79,35		2,74	1,5650
23.08.		80,35		2,73	1,5432
30.08.		81,65		2,82	1,5690
06.09.		81,40		2,79	1,5546
13.09.		81,30		2,85	1,5908
20.09.		82,20		2,84	1,5688
27.09.		80,75		2,79	1,5681
04.10.		80,40		2,72	1,5315
11.10.		81,45		2,75	1,5324
18.10.		81,80		2,72	1,5106
25.10.		82,40		2,74	1,5080
01.11.		83,05		2,79	1,5230
08.11.		82,55		2,72	1,4944
15.11.		82,60		2,69	1,4753
22.11.		82,65		2,70	1,4799
29.11.		82,75		2,71	1,4878
06.12.		82,65		2,72	1,4941
13.12.		84,05		2,74	1,4765
20.12.		84,10		2,76	1,4891
27.12.		85,30		2,89	1,5344
1991					
03.01.	83,30		2,74		1,4918
10.01.	82,80		2,79		1,5283
17.01.	83,25		2,79		1,5200
24.01.	83,20		2,72		1,4839
31.01.	84,25		2,77		1,4900
07.02.	85,50		2,74		1,4544
14.02.	85,25		2,75		1,4638
21.02.	84,80		2,78		1,4890

Messe Frankfurt: positive Umsatz- entwicklung

Im Rahmen der Wirtschafts-Pressekonferenz zog Finanzgeschäftsführer Edgar Gido eine positive Bilanz der wirtschaftlichen Entwicklung der Messe Frankfurt GmbH im letzten Jahrzehnt. Mit rund 31 000 Ausstellern und 1,1 Millionen Besuchern kann die Messe Frankfurt auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Nach vorläufigen Schätzungen beläuft sich der Messeplatzumsatz auf knapp über 260 Millionen DM. Der Eigenumsatz wird voraussichtlich 240 Millionen DM betragen und liegt damit um 20% höher als im Vergleichsjahr 1988 und lediglich um etwa 3% unter dem bisherigen Spitzenjahr 1989.

Die Schweiz auf den Frankfurter Messen

Auch 1990 war der Messeplatz Frankfurt für die schweizerische Wirtschaft von grosser Attraktivität. Über 10 000 Besucher und rund 410 ausstellende Unternehmen reisten im vergangenen Jahr zu den Veranstaltungen der Messe Frankfurt aus der Schweiz an. Das entspricht gegenüber 1980 einer Steigerung um gut 25% bei den Besuchern und nahezu 100% bei den Ausstellern.

Von grösstem Interesse für schweizerische Facheinkäufer und Aussteller waren die Konsumgütermessen «ambiente», «premiere» und die «Herbstmesse», die Frankfurter Textilmessen «Heimtextil» und «interstoff» sowie die «automechanika» und die «Musikmesse». Neun von zehn schweizerischen Ausstellern nahmen an diesen Veranstaltungen der Messe Frankfurt teil.

Die Beteiligung schweizerischer Unternehmen an der 4. «interstoff Asia» (Hongkong) und der 1990 erstmals durchgeführten «Heimtextil Asia» (Tokio) bestätigte erneut die Richtig-

keit des Frankfurter Weltmessekonzeptes. Mit der «Internationalen Frankfurter Messe Asia» wird der Transfer Frankfurter Messethemen in die überseeischen Wachstumsregionen 1991 fortgesetzt. Das teilte Eike Markau, Vor-

sitzender der Geschäftsführung der Messe Frankfurt GmbH, auf der Wirtschaftspressekonferenz in Frankfurt mit.

Messe Frankfurt GmbH,
6000 Frankfurt 1 ■



ITMA 91
HANNOVER
24. 9. - 3. 10. 1991

Die Textilindustrie und der Textilmaschinenbau der Welt treffen sich vom 24. September bis 3. Oktober in Hannover zur ITMA 91, der 11. Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung. Ihre überragende Bedeutung als grösste Textilmaschinen-Ausstellung weltweit unterstreicht die ITMA 91 mit 1 328 Ausstellern aus 35 Ländern auf einer Netto-Ausstellungsfläche von 187 400 Quadratmetern in 20 Messehallen.

Wiederum wird die ITMA 91 einen umfassenden Überblick über das internationale Angebot von Textilmaschinen und Zubehör geben. Die Ausstellungsbedingungen der ITMA gewährleisten, dass nur Maschinen gezeigt werden, die im Jahr vor dieser Veranstaltung und im ITMA-Jahr noch nicht auf einer anderen westeuropäischen Veranstaltung gezeigt wurden.

Die ITMAs finden im Vierjahresturnus abwechselnd in Hannover, Mailand und Paris statt. Sie werden vom Veranstalter, dem Comité Européen des Constructeurs de Matériel Textile (CEMAT-TEX) – zu dem sich die Verbände der Textilmaschinenhersteller aus Belgien, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Niederlande, Spanien, Schweiz und Deutschland zusammengeschlossen haben – als Demonstration der textiltechnischen Entwicklung für ihre Kunden auf der ganzen Welt verstanden.

Die Internationalität dieser grössten Textilmaschinen-Ausstellung ist einzigartig. Rund zwei Drittel der Aussteller kommen aus dem Ausland, angeführt von Italien (393 Aussteller auf 50 400 m²), der Schweiz (99/17 700 m²),

Frankreich (74/11 000 m²) und Japan (43/11 000 m²). Aus Deutschland, als grösstem Herstellerland von Textilmaschinen, kommen 352 Aussteller, die eine Standfläche von rund 57 000 m² belegen.

Über 20 000 Experten des internationalen Textilmaschinenbaus erwarten in Hannover Fachbesucher aus nahezu allen Ländern. Fast überall auf der Welt gibt es Textilbetriebe, die nicht nur einfach die Grundbedürfnisse der Menschen nach Kleidung und anderen Bedürfnissen befriedigen müssen, sondern immer wieder gezwungen sind, ihre Produktionsanlagen zu modernisieren und ausserdem den wachsenden Anforderungen an Arbeitssicherheit und Umweltschutz zu entsprechen. Die ITMA 91 wird dazu Einsichten in neue Maschinen, Systeme und Entwicklungstendenzen vermitteln, die für Entscheidungen in den nächsten Jahren bestimmend sein werden.

Klare Hallenaufteilung

Der weltgrösste Messeplatz bietet mit seinem grosszügigen Gelände die Mög-

lichkeit der klaren Strukturierung und damit auch Akzentuierung; so ist eine Gliederung der vier Angebotsschwerpunkte möglich:

- Spinnereimaschinen
(Hallen 3, 4/EG, 4/OG, 5, 6, 7)
- Webereimaschinen
(Hallen 13, 16, 17, 18/EG)
- Wirk- und Strickmaschinen, Bekleidungsmaschinen
(Hallen 8, 11, 12, 15)
- Veredlungsmaschinen (Hallen 17, 18/OG, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25)

Im Interesse der Besucher ist es möglich, die einzelnen Hallen auf kurzen Wegen zu erreichen. Hierbei hilft der kostenlose Bus-Shuttle, der in regelmässigen Abständen ständig über das gesamte Messegelände fährt.

Die ITMA 91 belegt alle 20 Hallen des Hannover-Messegeländes, die für Investitionsgüter geeignet sind. Diese Ausstellungsflächen sind miteinander durch witterungsunabhängige gläserne Passagen oder überdachte Übergänge verbunden.

Fast überflüssig ist zu sagen, dass sich direkt auf dem ITMA-Gelände Ladengeschäfte, Erste-Hilfe-Stationen, Rettungsdienste, Zweigstellen grosser Banken und ein Postamt befinden.

Infrastruktur

Hannover ist mit jedem Verkehrsmittel schnell und unkompliziert zu erreichen. So wird der Flughafen Hannover von allen europäischen Metropolen angefliegen und ist über Frankfurt, Paris und London mit den Flughäfen in aller Welt verbunden. Ein direkter Bus-Shuttle verbindet Flughafen und Messegelände. Die Flugzeit im Hubschrauber-Shuttle beträgt nur acht Minuten. Zur ITMA 91 werden zusätzlich Sonderzüge aus Mönchengladbach, Hamburg, Bremen und Bad Pyrmont eingesetzt, die direkt auf dem Bahnhof des Messegeländes ankommen. Alle anderen Gäste können vom Hauptbahnhof mit der Stadtbahn Linie 8 in wenigen Minuten direkt zum Messegelände fahren. Ausserdem bestehen günstige Bus- und Bahnverbindungen zu den Städten und Hotels im Umland von Hannover.



Nach zwölf Jahren wird in Hannover vom 24. September bis 3. Oktober 1991 wieder die ITMA – Internationale Textilmaschinen-Ausstellung stattfinden. Sie rotiert alle vier Jahre zwischen den Messestädten Paris, Mailand und Hannover. Das Bild zeigt das neue Wahrzeichen der Deutschen Messe AG: Das Tagungs-Centrum Messe (TCM) im Zentrum des Messegeländes.

Foto: Deutsche Messe AG

Der Service kommt Ausstellern und Besuchern der ITMA gleichermassen zu Gute. Wesentlich trägt EBi dazu bei, das Elektronische Besucher-Informationssystem, indem es das weltweite Angebot überschaubar macht. In den Hallen befinden sich Terminals, an denen Besucher Antwort auf ihre Fragen bezüglich des Messeservice und Auskünfte über Standorte von Ausstellern oder spezieller Produkte erhalten können. Alle gewünschten Informationen sind im EBi-Computer gespeichert. Sie werden von besonders geschulten Fachkräften abgerufen und werden auch schriftlich und kostenlos zur Verfügung gestellt.

Badgesystem

Neu ist das Badgesystem: Bei rechtzeitiger Bestellung sind namentlich ausgestellte Badges als Dauerausweis für Besucher schon im Vorverkauf erhältlich.

Bereits ab Dezember 1990 wurden die Besucher-Einladungen an über 180 000 Interessenten in aller Welt versandt. Jeder Einladung war eine Bestellkarte angehängt, mit der das Besucher-

badge angefordert werden kann. Mit den im Vorverkauf erworbenen Badges können beliebige Eingänge zum ITMA-Gelände benutzt werden. Die Karten für das Badge werden per Bankscheck oder Kreditkarte bezahlt (DM 65,- oder US-\$ 40 inklusive 14 Prozent MwSt).

Ab Mai 1991 beginnt der Versand der im Vorverkauf bestellten Badges. Für die Planung des ITMA-Besuches ist es besonders vorteilhaft, da die Badges zusammen mit dem vorläufigen Ausstellerverzeichnis und einem Katalog-Gutschein verschickt werden. Dieser Gutschein kann dann auf dem Messegelände gegen den offiziellen ITMA-Katalog eingetauscht werden. Um einen zeitigen Versand zu gewährleisten, kann das Organisationskomitee nur bis zum 15. Juli 1991 Bestellkarten annehmen.

Die Besucher-Einladung zur ITMA 91 Hannover kann ab sofort bei folgenden Stellen angefordert werden: Organisationskomitee ITMA 91, Messegelände, D-3000 Hannover 82, Tel. 0511/89-32110, Fax 0511/89-868391, Telex 9 22728 sowie bei allen CEMATEX-Verbänden und bei den führenden Reisebüros.

JR ■

Techtextil-Symposium 1991

Das Internationale Techtextil-Symposium ist weiter auf Expansions-Kurs. Im Vordergrund der vom 13. bis 16. Mai 1991 in Frankfurt stattfindenden Tagung stehen innovative Entwicklungen aus den Bereichen technische Textilien und textilmarmierte Kunststoffe.

In diesem Jahr wird das Vortrags-Angebot auf insgesamt 86 Referate erweitert. Das Programm wurde gegenüber den Vorjahren weiter internationalisiert. So tritt neben Europa in 1991 erstmalig Japan mit einem Vortrags-Anteil von 10% in Erscheinung. Gleichzeitig hat sich die Beteiligung der amerikanischen Industrie erhöht. Erwähnenswert ist des weiteren die Symposiums-Beteiligung der osteuropäischen Länder und der Volksrepublik China.

Im einzelnen umfasst das Internationale Techtextil-Symposium 1991 die Themen-Blöcke

- «Technische Textilien – Markttendenzen und Zukunftschancen»
- «Neue Textilien – neue Technologien»
- «Technische Textilien und textilmarmierte Werkstoffe im Verkehr»

Der erste Vortrags-Block befasst sich primär mit Marketing-Fragen. Hier wird neben der zukünftigen Markt-Entwicklung in der Europäischen Gemeinschaft auch auf die aktuellen Trends in Osteuropa, Japan und China eingegangen. Hinzu kommen Berichte über die Entwicklung in ausgewählten Sparten – etwa auf dem Glasfaser-Gebiet, bei Vliesstoffen oder im Bereich des textilen Bauens.

Der Block «Neue Textilien – neue Technologien» ist erheblich breiter angelegt als bisher. Er offeriert allein 16 Referate über neue Hochtechnologie-Fasern. Weitere Themen sind Armierungs-Textilien für Verbundwerkstoffe, neue Verarbeitungs- und Veredlungs-Verfahren und neue Produkte.

Die Vorträge im Bereich «Technische Textilien und textilarmierte Werkstoffe im Verkehr» befassen sich mit Anwendungen in der Luftfahrt, Schifffahrt und im Fahrzeugbau. Dabei stehen vor allem neue Entwicklungen im Vordergrund, insbesondere innovative Verbundwerkstoffe. Breiten Raum nehmen ausserdem neue Produkte ein. Schliesslich beschäftigt sich ein kompletter Vortragsblock mit Textilien in Verkehrsbauwerken. Hier werden ausser neuen Möglichkeiten bei textilen Leichtbauwerken vor allem textile Anwendungen im Beton- und Strassenbau besprochen.

Das Organisations-Komitee des Tectextil-Symposiums wird an seinem

praxisnahen Vortrags-Konzept festhalten. Ziel ist, die Kontakte zwischen Forschung, Industrie und Anwendern zu intensivieren. In Verbindung mit dem Tectextil-Symposium wird 1991 erstmals ein Innovationspreis für bemerkenswerte Entwicklungen auf dem Gebiet technischer Textilien und textilarmierter Kunststoffe vergeben. Das Vorlesungs-Programm ist ab Mitte Januar beim Sekretariat des Tectextil-Symposiums, Postfach 97 01 26, W-6000 Frankfurt 97, erhältlich.

Messe Frankfurt GmbH ■

«domotex hannover '91»

Die domotex hannover '91 hat ihre Funktion als internationale Leitmesse für Teppiche und Bodenbeläge im dritten Jahr ihres Bestehens erneut unter Beweis gestellt. Rund 25 000 Fachbesucher (im Vorjahr: 22 000), davon etwa 11 000 (10 900) aus dem Ausland, orderten und informierten sich bei den 910 (809) Ausstellern aus 43 (41) Ländern. Die domotex hannover '92 findet am 6. bis 9. Januar 1992 statt.

Die domotex '91 war Spiegel des internationalen Marktes. Nachdem die Konjunktur in den vergangenen Monaten verhalten war, setzte sie positive Zeichen. Der Aufwärtstrend wird hauptsächlich von der starken Nachfrage im deutschen Markt getragen, ausgelöst durch die Konjunktur im Baubereich sowie den Bedarf in den neuen Bundesländern. Trends für die Raumgestaltung zeigte die Sonderpräsentation «domotrend» mit ihrer erfolgreichen Premiere.

Besucherzuwachs

Der Besucherzuwachs von rund 13 Prozent belegt auch die gestiegene Inlandsnachfrage. Nachdem bereits im Vorjahr das Besucherpotential aus dem Aus-

land in erfreulichem Masse erschlossen werden konnte, stieg der Besuch aus Deutschland auf rund 15 000, eine Steigerung von 4 000 Fachbesuchern, davon allein 1 300 aus den neuen Bundesländern. Im Auslandsbesuch vollzog sich vor allem eine Stärkung der Präsenz aus Asien. Mehr als 1 100 Besucher aus dieser Region kamen zur domotex '91, ein Zuwachs von etwa 400 kaufkräftigen Interessenten.

Die neu strukturierte Geländebelegung mit neun Hallen wurde von Ausstellern wie auch von Besuchern äusserst positiv angenommen. Die Aussteller der handgefertigten Ware in den Hallen 13, 16, 17 und 18 verbuchten auch auf der diesjährigen domotex grosse Verkaufserfolge. Die Anbieter von Orientteppichen äusserten sich über

ihre Verkaufszahlen ausserordentlich zufrieden. Trotz des Booms der Teppichware aus Nepal ist das Interesse an der roten Ware nicht gesunken. Der Berberteppich liegt nicht mehr im Mittelpunkt des Interesses. Allgemein geht der Trend zu qualitativ hochwertiger und damit auch entsprechend hochpreisiger Ware. Die Handweber im Obergeschoss der Halle 18 blicken ebenfalls mit Zufriedenheit auf ihre Messebeteiligung.

Die industriellen Anbieter in den Hallen 3, 4, 5, 6 und 7 erreichten in Hannover gleichfalls ihre angestrebten Zielgruppen. Im Bereich der maschinell hergestellten Webteppiche verzeichneten die Anbieter mit klassischen Mustern gute Absätze. Bei der modernen Ware geht der Trend hin zu Pastelltönen, bei den Bodenbelägen fanden dezente, gedeckte Töne ein besonderes Interesse. Die Aussteller berichteten immer wieder über die grosse Nachfrage aus den neuen Bundesländern nach preiswerten Qualitäten.

Domotrend

Die Premiere der Sonderpräsentation «domotrend» in der Halle 4 wurde zu einem wahren Publikumsmagneten. Mehr als zwei Drittel der Besucher bekundeten ihr Interesse. Die Bereiche Wohnen, Arbeiten und öffentliches Leben wurden in Raumsituationen unter Berücksichtigung der Trends und Tendenzen des Deutschen Mode-Instituts (DMI) 1991 dargestellt. Viele Fragen wurden an den Informationspool der Veranstalter – if-Industrie Forum Design Hannover, dem Bund Deutscher Innenarchitekten (BDIA) und an das DMI gerichtet. Das Interesse reichte vom Hersteller der Produkte bis zum Innenarchitekten. Die Trendschau bot ein erweitertes, informatives Spektrum gerade auch für Raumausstatter, Dekorateure, Inneneinrichter und Designer.

Im Designer-Forum innerhalb der «domotrend» diskutierten Innenarchitekten und Designer recht kontrovers über die Frage, ob Trends auch Realität werden. Die grosse Teilnehmerzahl von

230 Zuhörern unterstrich die Aktualität der Thematik. Die Diskussionsteilnehmer wünschten sich eine engere Zusammenarbeit zwischen Einrichtern und Designern. Weiter sprachen sie sich für eine Erweiterung der Trendschau aus.

Zum dritten Mal fand die «Präsentation textiler Entwurf und Design» unter Beteiligung von 22 internationalen Hoch- und Fachhochschulen statt. Diesmal bildete sie den Rahmen der «domotrend». Die Schulen waren mit ihrer Teilnahme sehr zufrieden, weil wieder interessante und konkrete Kon-

takte zur Teppich- und Teppichbodenindustrie geknüpft werden konnten. Besonders erwähnenswert ist in diesem Jahr auch der internationale Gedankenaustausch der Schulen untereinander, der für zukünftige Projektarbeiten Anregungen lieferte.

Die Zeichen für die nächste domotex stehen aufgrund des ausgezeichneten diesjährigen Ergebnisses bereits wieder günstig: 93 Prozent der Besucher haben die Absicht geäußert, auch 1992 wiederzukommen.

Deutsche Messe AG, D-Hannover ■

Geschäftsverlauf einzelner Aussteller bemerkbar gemacht. Diese registrierten eine rückläufige Kundenfrequenz aus dem arabischen Raum und einigen islamisch geprägten Ländern. Stärker als die Golfkrise scheint sich nach Ausstellerangaben jedoch gegenwärtig die Rezession in Amerika auf einige Geschäftsbeziehungen auszuwirken.

Die Branchensprecher der deutschen Heim- und Haustextilienindustrie äusserte sich insgesamt einhellig positiv über das Messegeschäft.

Neue Bundesländer positiv

Einen befriedigenden Geschäftsverlauf melden auch die 36 Aussteller aus den neuen Bundesländern. Sie verbuchten nicht nur Orders, sondern nutzten die Heimtextil überdies für Marktforschungs- und Informationszwecke sowie Konkurrenzbeobachtung. Auch die Beschäftigung mit den neuesten Design-Trends gehörte hier zu den wichtigsten Messezielen.

Die repräsentative Aussteller-Befragung der Messe ergab mit 81% einen besonders hohen Zufriedenheitsgrad beim Drittländergeschäft. Bemerkenswert positiv äusserten sich vor allem die Möbelstoff-Anbieter und die Raumdesign-Gruppe «Spectrum» mit einem Zufriedenheitsgrad um 83% bzw. 86%. Die Zufriedenheit der Aussteller bei den Geschäften mit dem deutschen Markt lag bei 76%, wobei allerdings im deutschen Heim- und Haustextilhandel mit 84% eine besonders hohe Zufriedenheit herrschte. 85% aller Aussteller erwarten ein reges Nachmessegeschäft.

Hochzufrieden äusserten sich ausländische Aussteller über das Geschäft mit der Bundesrepublik: zum Beispiel die Schweiz (87%) sowie die USA mit 75%. Noch höher lag im Drittländergeschäft die Zufriedenheitsrate der USA (91%), der Niederlande und Grossbritannien/Irland bei jeweils 89%.

Rang 1 für Dekostoffe

Bei einer Besucherbefragung nach Wirtschaftszweigen rangierte der Fachhandel mit 60% (42% Einzelhandel und

Erfolgreiche Heimtextil

Mit über 60 000 Fachbesuchern aus 85 Ländern – dies sind 5,2% mehr als 1990 – verzeichnete die Heimtextil abermals einen Gewinn gegenüber der Vorveranstaltung. Die quantitative und geografische Reichweite der Messe erschliesst den 2257 Ausstellern aus 49 Ländern globale Geschäftsmöglichkeiten und den Branchen insgesamt eine weitreichende extensive und intensive Marktdurchdringung. Die nächste Heimtextil findet vom 8.–11. Januar 1992 statt.

«Eine gute Messe mit guten Perspektiven für 1991» – das war die einhellige Meinung des Fachbeirats der Heimtextil beim Abschlussgespräch mit der Messe-Geschäftsführung. Eine insgesamt rege Kaufstimmung mit partiell hervorragenden Messeergebnissen sorgte für zufriedene Gesichter und volle Orderbücher. Damit bewies die Heimtextil ihren hohen Stellenwert als internationale Messe-Marktführerin für Heim- und Haustextilien.

Der ausländische Besuch hat sich mit gut 21 000 (knapp 36%) auf hohem Niveau stabilisiert. Dies ist angesichts des vergleichsweise überaus hohen Internationalitätsgrades der Heimtextil bemerkenswert, zumal in diesem Jahr die Fachbesucher aus der ehemaligen

DDR statistisch erstmals nicht mehr dem Ausland zugerechnet wurden und daher ein leichter Rückgang der ausländischen Besucherzahlen durchaus möglich gewesen wäre.

Die meisten Einkäufer kamen aus Italien, Frankreich, Niederlande, Belgien, Grossbritannien, Schweiz und Österreich. Aus den aussereuropäischen Ländern waren Japan und die USA am stärksten vertreten. Besondere Zuwachse wurden aus Korea, Indien und Hongkong registriert.

Golfkrieg vermindert Umsätze

Die Golfkrise und die dadurch drohende Kriegsgefahr hat sich im

18% Grosshandel) an erster Stelle. Weitere 12% kamen aus dem Handwerk, und 11% stellten die freien Berufe und die Industrie. Mit 36% lag das Hauptinteresse bei Dekostoffen und Gardinen, gefolgt von 24% bei Bettwäsche und Bettwaren.

Die Heimtextil war nach Angaben zahlreicher Aussteller und Besucher in diesem Jahr durch einen regelrechten Innovationsschub gekennzeichnet.

Sonderschauen

Dies belegt etwa das starke Interesse der Aussteller und Besucher an den 27 Sonderschauen und besonders an der Trend-Multivision, einem multimedialen Informationsinstrument, das der Branche Mode- und Marktentwicklungen aufzeigte. Über 15 000 Fachinteressierte nutzten dieses Medium. Rund 10 000 Facheinkäufer sahen das anspruchsvolle Angebot der Raumdesign-Gruppe «Spectrum».

Branchensplitter

Bei der *Bettwäsche* hat sich – in ausgeprägter Übereinstimmung mit Fensterbekleidung und Tischwäsche – das Florale neben der klaren Grafik durchgesetzt. Unis werden bevorzugt in Satin, in intensiven abgetönten Farben wie petrol, rubin, violett und schwarz zusammengesetzt.

Bei den *Schlafdecken* hat die reine Acryldecke trotz ihrer typischen Farbbrillanz an Bedeutung verloren. Bevorzugt werden hier vor allem Mischungen. Die eindeutigen Messe-Renner bei den Schlafdecken sind Edelhaardecken, zum Beispiel aus Kaschmir, Cashgora, leichtem Lamahaar oder Kamelhaar.

Bei den Mustern ist erkennbar: Leichte Lambswool wird mit Jacquard-

Mustern bedruckt. Auch das klassische Plaid ist wieder da.

Bei der *Tischwäsche* ist zwar das strahlende Weiss mit viel Handstickerei, Applikationen und Spitzen noch gut vertreten. Die florale Farbenfreude hat sich hier jedoch eindeutig einen starken Stellenwert erobert. Ostern ist ein Thema mit Stickereien, dem Fest angepassten Motiven und aufgestickten Schriftzügen. Goldene Ähren, Efeu und Weinblätter ergänzen die Themenkollektionen. Auch ganz spezielle Anlässe, wie zum Beispiel ein Fisch- oder Hummeressen, werden optisch umgesetzt.

Das Angebot der *Möbelstoffindustrie* ist einfallsreich und aufwendig. Die internationale Industrie hat sich auf altbewährte, hochentwickelte Webtraditionen besonnen. Die damit verbundene Vielfalt lässt sich in keinen bestimmten Wohntrend pressen. Garn-, Farbeffekte und aufwendige Jacquard-Technik stehen bei den Möbelstoffen im Blickpunkt. Schurwolle und Baumwolle werden künftig mit Polyester, Viskose, Seide, Acryl, Leinen und Mikrofaser gemischt. Völlig neugestaltete Jacquard-Bilder dominieren die Muster.

Wichtig sind die Farbspiele, die die Möbelstoffe mit Fussboden, Wand und Fenster eingehen. Farbe, Harmonie und Wärme, dies wurde auf der Heimtextil deutlich, werden die Wohnatmosphäre der 90er Jahre prägen. Sanfte eindrucksvolle Farben mischen sich raffiniert mit erdigen Tönen. Das Granatapfel-Rot ist ein vielgesehenes Dekoelement, Gold und Ocker gehen ineinander über. Flachgewebtes, vor allem Jacquard-Ripse herrschen vor. Klee, Miro, Matisse und Op-Art-Künstler stehen Pate für künstlerisch gestaltete Jacquards, die oftmals noch phantasievoll überdruckt sind.

JR ■

Paritex, Partner der Branche

Die führende Fachmesse für Wandbekleidungen Paritex, die vom 9. bis 12. Juni 1991 in Paris-Nord stattfinden wird, vereint Hersteller von Tapeten, Wandbekleidungen, Dekostoffen und darauf abgestimmten Produkten der Wohnmode.

Klares Konzept

Paritex ist die Referenzmesse, die Grosshändler und Vertreter von Einkaufszentralen aus Frankreich und dem Ausland sowie internationale Importeure anzieht.

Die Einkäufer finden auf der Paritex ausser dem kompletten Angebot an Wandbekleidungen ein reiches Programm an ergänzenden Produkten, wie Gardinen und Posamenten.

Internationalität

Paritex ist eine überschaubare Messe mit hohem Internationalitätsgrad. 1990 kamen 38% der Besucher und Aussteller aus dem Ausland. Der Zuwachs bei den ausländischen Besuchern betrug 9%.

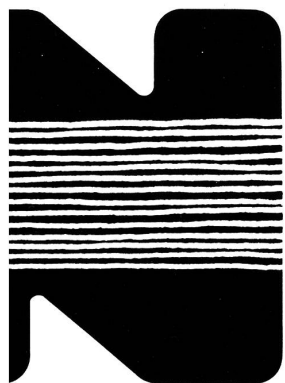
Paritex ist aber ebenso die Drehscheibe für das Frankreich-Geschäft.

Wohnmode

Der Erfolg der Trendschau Mode-Maison (Wohnmode), die in Zusammenarbeit mit der Stylistin Nelly Rodi geschaffen wurde, veranlasst die Messeveranstalter, diese wichtige Orientierungshilfe für den Handel – und damit für den Endverbraucher – auch 1991 weiterzuführen.

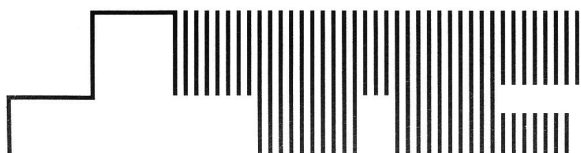
Promosalons Suisse, 8004 Zürich ■

Hochedle Baumwollzwirne: gasiert, mercerisiert, gefärbt



Fils de coton retors nobles: gazés, mercerisés, teints

Exquisite cotton ply yarns: gassed, mercerized, dyed



Niederer+Co. AG

Zwirnerei Färberei

CH-9620 Lichtensteig

Tel. 074 7 37 11

Fax 074 7 37 91

Textil-Export LTD.

Postfach, Bleichestr. 11

CH-9001 St. Gallen

Tel. 071 22 22 16

Fax 071 22 84 88

Deutscher Ingenieurtag 1991

Als Signal für die notwendige engere Zusammenarbeit der deutschen Ingenieure in Ost und West veranstaltet der Verein Deutscher Ingenieure VDI am 14. und 15. Mai im ICC Berlin den Deutschen Ingenieurtag 1991. Dieser im zweijährigen Turnus veranstaltete bedeutendste deutsche Ingenieurkongress war 1991 zunächst für Hamburg geplant. Erwartet werden rund 2000 führende in- und ausländische Experten aus Technik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Der Deutsche Ingenieurtag ist traditionell ein wichtiges Forum der öffentlichen Meinungsbildung zum Thema «Technik und Gesellschaft». Eines seiner wesentlichen Ziele ist es, führende Repräsentanten aus allen Bereichen von Technik, Wirtschaft und Gesellschaft des In- und Auslandes zum Dialog über die heutigen und zukünftigen Aufgaben der Technik in unserer Gesellschaft zusammenzuführen. 1991 steht der Ingenieurtag unter dem Leitthema «Der Ingenieur in der Verantwortung».

Zur Plenarversammlung am 14. Mai hat der Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Dr. h.c. Richard Freiherr von Weizsäcker, seine Teilnahme zugesagt. In dieser Plenarversammlung sprechen zum Leitthema des Deutschen Ingenieurtags Dr. Joachim Pöppel, Präsident des VDI, sowie aus der Sicht eines Unternehmers und Ingenieurs Prof. Dr.-Ing. E.h. Dr. h.c. Werner Niefer, Vorsitzender des Vorstandes der Mercedes-Benz AG, und aus der Sicht eines europaorientierten Politikers und Ingenieurs Prof. Ing. gén. Pierre Laffitte, Präsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft für Wissenschaft und Technologie (AFAST), Paris.

Fachvorträge zum Leitthema des Ingenieurtages

Im Anschluss an die Plenarversammlung wird das Leitthema des Ingenieurtages am 14. und 15. Mai in 16 Vorträgen und einer Podiumsdiskussion fachlich vertieft: von grundsätzlichen Aspekten der Verantwortung des Ingenieurs in Beruf und Gesellschaft, über

einen möglichen «Ehrenkodex» für Ingenieure, Fragen der Technikbewertung, des Verhältnisses von Technik und Ökologie und der Unternehmenskultur bis hin zu konkreten Konsequenzen in einzelnen Technikbereichen, z.B. Verkehrssicherheit, Energieversorgung, Materialprüfung, Qualitätssicherung und Produktsicherheit.

Neben den «rein technischen» Aspekten zielen die Vorträge damit auch auf den Gesamtkomplex der Anforderungen, mit denen der Ingenieur in verantwortlichen Positionen heute konfrontiert ist – und denen er sich auch stellen muss.

Forum für Studenten und Jungingenieure, Schüler-Forum «Jugend, Technik, Zukunft»

Studenten und Jungingenieure stellen heute bereits über ein Drittel der rund 112 000 Mitglieder des VDI. 400 von ihnen – aus dem gesamten Bundesgebiet – setzen sich zum Deutschen Ingenieurtag ebenfalls mit dem Thema «Verantwortung des Ingenieurs» auseinander: Im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion der VDI-Arbeitskreise für Studenten und Jungingenieure am 15. Mai stehen u.a. die Themen «Studium – Vorbereitung auf Verantwortung im Ingenieurberuf», «Verantwortung und Ingenieurkarriere», «Verantwortung – Studenten und Jungingenieure in Ost und West».

Frauen im Ingenieurberuf

Zum vierten Mal gestalten Ingenieurinnen mit einer Veranstaltung und einer

Podiumsdiskussion «Frauen im Ingenieurberuf» am 15. Mai einen eigenen Programmpunkt zum Deutschen Ingenieurtag. Die Veranstaltung befasst sich mit Karrierechancen von Ingenieurinnen. Diskutiert wird in diesem Zusammenhang auch die Frage, inwieweit sich Technik und Wirtschaft durch den verstärkten Einsatz von Frauen in Führungspositionen qualitativ verändern.

Informationen und Programme über:
Verein Deutscher Ingenieure
Tagungsorganisation, Postfach 1139
4000 Düsseldorf 1
Tel. 0211/6214-302

Verein Deutscher Ingenieure ■

30. Internationale Chemiefaser-Tagung

Die 30. Internationale Chemiefaser-Tagung findet vom 12. bis 14. Juni 1991 in Dornbirn statt. Grund der Vorverlegung ist die ITMA 1991.

Unter dem Leitmotiv «Chemiefasern – die Partner für textile Innovationen» werden erfahrene Fachleute aus sämtlichen Bereichen der textilen Produktion in 75 Vorträgen das noch keineswegs ausgeschöpfte Potential der Chemiefasern für Bekleidungs- und Heimtextilien präsentieren.

Die Tagung beginnt am Mittwoch, 12. Juni 1991, um 9.00 Uhr, und wird mit drei zukunftsorientierten Plenarvorträgen zu wirtschaftspolitischen und textiltechnischen Themen eingeleitet. Ab 14.00 Uhr bis Tagungsende, am Freitag, 14. Juni 1991, um 12.15 Uhr, werden die Tagungsthemen in drei parallel veranstalteten Sektionen behandelt:

Die moderne Welt der Bekleidungsindustrie

- Die Bekleidungsindustrie -
Technologietrends und Umfeld
- Eigenschaften und Tragekomfort
von Bekleidungstextilien
- Neue Fasern und Konstruktionen
für Bekleidungstextilien

Heimtextilien - Faserentwicklungen und Konstruktionen

- Faserneuentwicklungen für Gardi-
nen, Dekorations- und Polsterstoffe
- Moderne Fasern für Fussboden-
beläge und Freilufttextilien
- Die Gestaltung von Heimtextilien
mit flammhemmenden Fasern

Fortschritte in der Färbung, Ausrüstung und Pflege von Textilien aus Chemiefasern

- Färben, Drucken und Ausrüsten
- Fasern und Verfahren
- Vermeidung und Behandlung
textiler Abwässer
- Zukunftsaspekte der Textilpflege

JR ■

Voranzeige Generalversamm- lung 1991

Die Generalversammlung der SVT findet 1991 am Freitag, den 19. April 1991, ab 13.15 Uhr im Raum St. Galen statt.

Bitte notieren Sie sich jetzt schon diesen Termin in Ihrer Agenda.

Der SVT-Vorstand ■

Die Kraft hinter SN 198 525

Die Anwendung der Norm SN 198 525, die das Testen von Widerstandsfähigkeit gegen Pilling auf gestrickten und gewobenen Materialien regelt, basiert auf dem Gebrauch eines vertrauten Gegenstands der Laboreinrichtung.

Der Martindale Scheuertester, der in Grossbritannien von James H. Heal & Co. Ltd. produziert wird, ist jetzt mit einer speziellen Pilling-Umwandlungsausrüstung erhältlich, die für die SN 198 525 getestet und spezifiziert ist, um in Übereinstimmung mit diesem neuen Standard testen zu können.

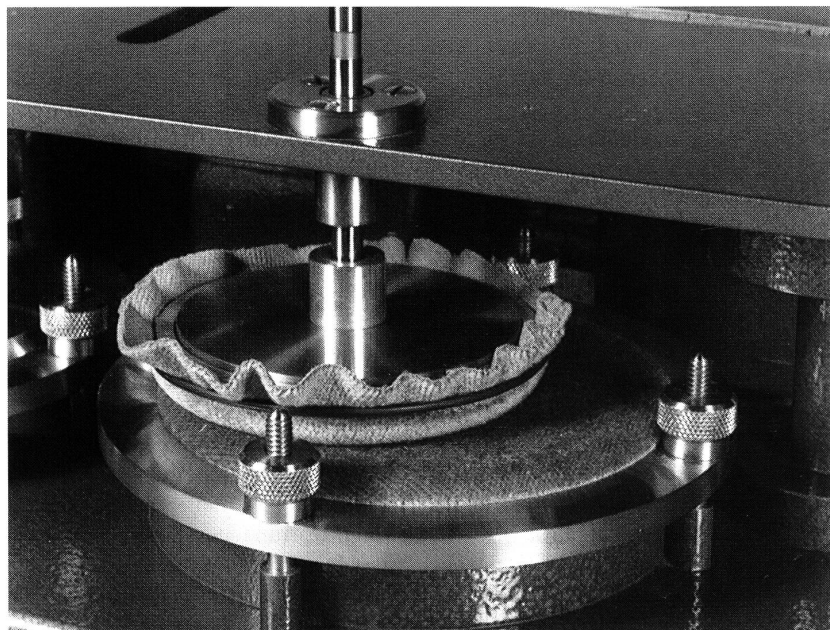
Dieser neueste Pilling-Test ist von der Eidgenössischen Mess- und Prüfanstalt in enger Zusammenarbeit mit Schwei-

zer Herstellern entwickelt worden. Daraus entstand eine Methode, die besser auf Stoffveränderungen in Tagesbekleidung Bezug nimmt als bisherige Tests.

Der Test wird mit dem Heal's Martindale-Gerät ausgeführt, eine Maschine, die weltweit schon in über 40 Ländern im Einsatz ist. Geräte, ab Januar 1988 hergestellt, sind bereits eingerichtet, die Pilling-Ausrüstung zu akzeptieren. Frühere Modelle brauchen kleine Anpassungen, zu denen Heals genaue Instruktionen, Teile und nötige Werkzeuge liefern kann, die zu allen Einheiten passen.

Der Erfolg des Schweizer Standards, der zu schnellerem, leichterem und verlässlicherem Testen verhilft, liess das Interesse wachsen, die Methode als DIN-, CEN- und ISO-Richtlinie einzuführen.

JR ■



Der Martindale Scheuertester von James H. Heal & Co. Ltd.

Foto: James H. Heal & Co. Ltd.